Morgen-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Alles Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg 1936	Berlin, Donnerstag, 13. August	Nr. 1047

Die deutsch-österreichischen Verhandlungen abgeschlossen.

Berlin, 12. August. Die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich, die am 27. Juli in Berlin begonnen haben und deren Zweck es war, verschiedene mit der Durchführung der deutsch-österreichischen Vereinbarung vom 11. Juli zusammenhängende Fragen zu regeln, haben am Mittwoch ihren Abschluß gefunden. Der österreichische Delegationsführer Gesandter Dr. Wildner und der deutsche Delegationsführer Vortragender Legationsrat Dr. Clodius haben eine Reihe von Abkommen und Vereinbarungen paraphiert, durch welche die bisher auf dem Gebiet des Reiseverkehrs bestehenden Einschränkungen beseitigt und gewisse Maßnahmen zur Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches vorgesehen werden.

Im einzelnen ist aus dem Inhalt dieser Vereinbarungen, die nach Zustimmung der beiderseitigen Regierungen alsbald unterzeichnet und in Kraft gesetzt werden sollen, folgendes hervorzuheben:

Die Gebühr von 1000 RM bei der Ausreise nach Oesterreich wird aufgehoben werden. Dementsprechend werden in Oesterreich die Beschränkungen für die Ausreise in das Deutsche Reich beseitigt werden. Zwischen den beiden Regierungen wird ein Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen, das den Reiseverkehr aus dem Reich nach Oesterreich in Anpassung an die deutsche Devisenlage regelt und die Bereitstellung der erforderlichen Zahlungsmittel zunächst für einige Zeit sicherstellt. Der Abschluß eines Abkommens zur Regelung des kleinen Grenzverkehrs ist für einen nahen Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Ferner ist zwischen den beiden Delegationen eine Vereinbarung zur Steigerung des Umfanges des Warenaustausches getroffen worden.

Das Verhandlungsprogramm betraf zunächst insbesondere nach der Jahreszeit dringliche Ein- und Ausfuhrfragen. Hierbei wurde neben der Behandlung die industrielle Ausfuhr betreffender Fragen Einverständnis über die Festsetzung von zusätzlichen Kontingenten für die Abschlüsse auf den nächsten Messen von Leipzig und Wien, sowie über die Ermöglichung der Ausfuhr einer gewissen Anzahl von Mutt- und Zuchtrindern, sowie von Pferden aus Oesterreich nach dem Reich erzielt.

Außerdem wurde im Rahmen von Austauschgeschäften die Regelung der Ausfuhr einer gewissen Menge von Holz, Käse und Wein behandelt.

Ferner wurde ein Programm für die Abwicklung sowohl der normalen als auch zusätzlichen Kohlenlieferungen aus dem Reich nach Oesterreich bis zum Ende des laufenden Jahres aufgestellt.

Die im August 1934 abgeschlossene Vereinbarung zwischen den beiden Notenbanken zur Regelung der Zahlungen im Warenverkehr wird durch ein staatliches Verrechnungsabkommen ersetzt.

Die am Mittwoch paraphierten Vereinbarungen stellen eine erste Etappe dar. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Besprechungen wieder aufgenommen werden, um zu prüfen, in welcher Weise die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auch weiterhin gefördert werden kann.

70. Geburtstag des Admirals a. D. Behncke.

Berlin, 12. August. Admiral a. D. Behncke begeht am morgigen Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Behnckes Name ist aus dem Weltkrieg noch allen Deutschen im Gedächtnis. Zu Beginn des Krieges hatte Behncke den wichtigen Posten als stellvertretender Admiralstabschef inne. Im Jahre 1915 wurde ihm als Konteradmiral die Führung des 3. Geschwaders übertragen, das aus den acht neuesten Großkampfschiffen der damaligen Flotte bestand. Als Chef dieses Geschwaders nahm er an der Seeschlacht am Skagerrak teil. Er wurde damals durch eine feindliche Granate schwer verwundet. Im März 1917 hatte Behncke als Kzeadmiral einflußgebenden Anteil an der Eroberung der baltischen Inseln. Durch sein überraschend schnelles Eintreffen im Moonsund verhinderte er das Ausweichen der russischen Flotte, wobei das russische Linienschiff „Slawa" vernichtet wurde. Für diesen Erfolg wurde er mit dem Pour le mérite ausgezeichnet. Im September 1918 kam Behncke nach Rückkritt des Admirals Gaefse an die Spitze des Reichsmarineamtes. Mit Ausbruch der Revolution erhielt er seinen Abschied.

Im September 1920 folgte er aber wieder einem Ruf der Regierung und übernahm den Posten des Chefs der Marineleitung, den er bis zum Jahre 1924 bekleidete. Viel hat Admiral Behncke in jenen trüben Jahren für den Neuaufbau der Flotte geleistet. Er gab ihr wieder Disziplin, bemühte sich, die kleine Streitkraft aus dem politischen Tageskampf herauszulösen und ihr den Geist einer fast gänzlich verlorenen Tradition wiederzugeben. Am 8. Mai 1936 wurde ihm von Japan der Orden der aufgehenden Sonne I. Klasse verliehen, welche Ehrung nur selten Nichtjapanern zuteil wird. Diese Auszeichnung war die Anerkennung für die Verdienste, die er sich durch die kluge Leitung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft um die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland erworben hat. Der Admiral genießt wegen seines lauteren Charakters und seines stets liebenswürdigen, hilfsbereiten Wesens in Deutschland hohe Wertschätzung und Verehrung.

Deutsche Rechtswahrer bereisen Polen.

Berlin, 12. August. Das Fahrten- und Erholungswerk des NS-Rechtswahrerbundes veranstaltet gegenwärtig eine Studienreise nach Polen, an der etwa 80 Rechtswahrer teilnehmen werden.

In sechs Tagen werden Warschau, Krakau und Kattowitz besucht. Insbesondere werden die jungen Rechtswahrer Gelegenheit haben, auf Kameradschaftsabenden mit den polnischen Jungjuristen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Reise wird auch einer weiteren Förderung der guten zwischenstaatlichen Beziehungen mit Polen dienen, die sich gerade zwischen den deutschen Rechtswahrern und den polnischen Juristen schon wiederholt in dem Studium der gegenseitigen Rechtsverhältnisse gezeigt hat. Sichtbarer Ausdruck für diese Förderung war auch die seinerzeitige Vortragsreise des Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, nach Polen.

„Schlußakkord" in Venedig.

Venedig, 12. August. Der erste große Spielfilm, mit dem Deutschland auf der Vierten Internationalen Filmausstellung in Venedig erschien, ist der Ufafilm „Schlußakkord", für dessen Regie Detlef Sierck zeichnet. Er stellt eine beachtliche Leistung der neuen deutschen Filmkunst dar.

Vorher sah man einen französischen Kurzfilm mit dem Titel „Das junge Mädchen im Garten".

Weitere französische Blätter zur Ernennung Ribbentrops.

Paris, 12. August. Der **Temps** befaßt sich in einem längeren Leitartikel mit der Ernennung von Ribbentrops zum Botschafter in London. Die Ernennung, so schreibt das Blatt hierbei, sei keine Ueberraschung. Sie sei vielmehr die logische Entwicklung der Ereignisse, vor allem wenn man die persönlichen Freundschaften berücksichtige, die von Ribbentrop in England habe, und wenn man ferner berücksichtige, daß der Führer ihn mit den Verhandlungen über das Flottenabkommen und die Leitung der Konferenz betraut habe, die kurz nach der Wiederbesetzung des Rheinlandes stattgefunden habe. Der Boden für seine diplomatische Tätigkeit sei somit sehr geschickt vorbereitet. Der „Temps" weist auf die freundschaftlichen Beziehungen hin, die zwischen dem neuen Botschafter und dem Führer bestehen, und die sicheren Stützen, über die er in England verfüge und die es ihm erlauben, eine Politik der Annäherung und Zusammenarbeit zu betreiben, aus der er nie einen Hehl gemacht habe.

Die **Information** begrüßt die Ernennung von Ribbentrops zum Botschafter in London. Der Kommentar, den die Londoner „Times" dieser Ernennung gewidmet habe, könne auch in Frankreich nicht mißfallen. Sie sei bestimmt in der Ueberzeugung erfolgt, daß der neue Botschafter auf seinem Posten in London Deutschland die größten Dienste erweisen könne. Die ausgezeichneten Eigenschaften von Ribbentrops hätten ihm bereits nennenswerte Erfolge eingebracht. Man dürfe sich jedoch nicht verheimlichen, daß die Anwesenheit von Ribbentrops in London der französischen Diplomatie ein sehr geschicktes Spiel aufzwinge. Wenn die Tätigkeit von Ribbentrops in London die Vorbereitung der Fünfer-Konferenz und einer späteren allgemeinen Konferenz beginntige, beglückwünsche sich Frankreich zu dieser diplomatischen Wahl, die im Augenblick jedoch noch zur Vorsicht mache, sehr aufmerksam zu sein.

Englands und Spaniens Botschafter bei Delbos.

Paris, 12. August. Außenminister Delbos empfing am Mittwoch den englischen und den spanischen Botschafter in Paris. Obgleich von amtlicher Seite keine Erklärung über den Gegenstand der Unterredung abgegeben wurde, glaubt man in unterrichteten Kreisen zu wissen, daß es sich um die von Frankreich vorbereitete Nichteinmischungs-Erklärung gehandelt hat. Der französische Außenminister ist augenblicklich damit beschäftigt, die verschiedenen bereits vorliegenden Antworten genau zu prüfen, damit der am Donnerstag stattfindende Ministerrat sich eingehend damit befassen kann.

Erneuerung und Verbesserung der französischen Luftflotte.

Paris, 12. August. Der Senat nahm am Mittwoch eine Reihe von Gesetzesvorschlägen an. U. a. erklärte er sich einstimmig für die Annahme des Gesetzes für die Erneuerung und Verbesserung der Luftflotte. Dieses Gesetz sieht einen jährlichen Kredit von 550 Millionen Franken für einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Der Stichtag soll der 1. Januar 1937 sein.

Luftfahrtminister Pierre Cot führte ergänzend aus, daß das zur Luftrüstungsprogramm das 1029 Flugzeuge vorsehe, aller Wahrscheinlichkeit nach Ende des Jahres durchgeführt sein werde.

Frankreich für beschleunigten Abschluß des Nichteinmischungsabkommens.

Paris, 12. August. Wie zur Besprechung des Außenministers Delbos mit dem englischen Botschafter am Mittwoch vormittag aus politischen Kreisen verlautet, soll der Außenminister auf einen beschleunigten Abschluß des Nichteinmischungsabkommens gedrungen haben.

Havas über die Lage in Spanien.

Paris, 12. August. Wie Havas aus Burgos meldet, soll aus San Sebastian am Mittwoch, nach der Einnahme von Tolosa durch die Nationalisten, ein Massenauszug der Bevölkerung aus der Stadt eingesetzt haben. Die rote Miliz, die in der Stadt einen Streifendienst unterhalten habe, sei zum größten Teil verschwunden. Die Stadtverwaltung habe bekanntgegeben, daß die Wasserzufuhr unterbrochen sei, und daß sich die Bevölkerung aus den Springbrunnen oder den Wasserquellen außerhalb der Stadt mit frischem Wasser versorgen müsse.

Aus Lissabon meldet Havas, daß eine Abteilung der Nationalisten in der Gegend von Merida eine starke Abteilung von Regierungstruppen, die von Madrid aus den Marxisten zur Hilfe geeilt war, in die Flucht geschlagen haben soll. Von den Regierungstruppen seien etwa 250 Mann gefallen. Zahlreiche Panzerwagen und Lastwagen mit Waffen seien in die Hände der nationalen Truppen gefallen.

Die Nachrichtenagentur Fournier meldet aus Madrid, daß im Alcazar von Toledo noch immer 900 Militärpersonen und 900 Mann Zivilgarde eingeschlossen seien. Die Lebensmittel sollen noch für eine Woche ausreichen. Der Festungsbrunnen gebe jedoch nur sehr spärlich Wasser.

Vormarsch der Nationalisten auf San Sebastian.

Paris, 12. August. Wie Havas aus Bayonne meldet, sollen die Nationalisten am Mittwoch bereits Villabona, etwa 10 km nördlich von Tolosa, besetzt haben.

Eibar von den Nationalisten eingenommen.

Paris, 12. August. Wie Havas aus Irun meldet, ist am Mittwoch abend die Stadt Eibar von den Nationalisten genommen worden. In Eibar befinden sich zahlreiche Waffen- und Munitionsfabriken, die bisher die Regierungstruppen in San Sebastian mit Waffen versorgten.

Jubel über die Einnahme von Tolosa.

Paris, 12. August. Wie Havas aus Burgos meldet, soll dort die Freude über die Einnahme von Tolosa durch die Nationalisten groß sein. In der Stadt seien die Truppen mit ungeheurem Jubel empfangen worden. Zahlreiche Einwohner hätten die Sieger aber auch nur unter Tränen begrüßen können, da ihre Angehörigen von den Regierungstruppen vor ihrem Abzug erschossen worden seien.

In nationalistischen Militärkreisen weise man darauf hin, daß die Einnahme von Tolosa wegen der großen Metall- und Maschinenfabriken eine gründliche Vorbereitung des Angriffs auf San Sebastian ermögliche.

Wie Havas weiter meldet, sind das englische, französische und argentinische Konsulat in Algeciras bei der Beschießung durch die Regierungsschiffe vollkommen zerstört worden.

107 Nationalisten von Kommunisten niedergemacht.

Lissabon, 12. August. Der Sonderberichterstatter der Lissabonner Zeitung Diario de Noticias berichtet von einem fürchterlichen Blutbad, das die Kommunisten in der an der Bahnstrecke Sevilla—Merida gelegenen Stadt Cazalla de la Sierra angerichtet haben. 4000 Kommunisten seien, nachdem sie durch nationalistische Truppen eine Niederlage erlitten hatten, nach der genannten Stadt geflohen und hätten dort aus Rache 107 nationalistisch gesinnte Einwohner erschossen.

Der nationalistische General Varala teilte mit, daß er sich den Regierungstruppen unter General Mirajas bei Jaen, östlich von Cordoba, nähere und die gegnerischen Truppen sobald wie möglich angreifen werde.

Spanische Marxisten weisen belgische Waffenhilfe zurück.

Hendaye, 12. August. In Hendaye kamen am Mittwoch mittag 15 belgische Kommunisten, darunter zwei Frauen, an, die uniformiert die Grenze nach Spanien überschreiten und sich der marxistischen Miliz zur Verfügung stellen wollten. Die spanischen Marxisten verzichteten jedoch auf ihre Dienste und ließen die belgischen Genossen nicht ins Land, da sie keine „Spezialisten" seien und infolgedessen nur „stören" würden.

Das Geschützfeuer an der spanisch-französischen Grenze bei Irun dauerte auch am Mittwoch an. Mehrere Flieger der Nationalisten überflogen das von den Roten beherrschte Gebiet und warfen Bomben über San Sebastian ab. Die Truppen der Militärgruppe standen am Mittwoch abend nur noch 3 km vor Irun.

Miguel Maura erschossen?

Lissabon, 13. August. Wie aus Burgos verlautet, soll der frühere spanische Minister und Führer der Linkskonservativen, Miguel Maura, als er versuchte, in die argentinische Gesandtschaft in Madrid zu flüchten, erschossen worden sein.

Der Sonderkorrespondent des Diario de Lisboa berichtet, daß die nationalistischen Truppen bei dem Einmarsch in Tolosa die Leichen von 50 Kommunisten fanden, die bei der Beschießung der Stadt getötet worden waren.

Von der portugiesischen Grenzstelle Fronteira de Caia wird gemeldet, daß am Mittwoch vier dreimotorige Flugzeuge erneut Bomben über Badajoz abgeworfen hätten. Die spanischen Grenzposten sollen sich den Nationalisten angeschlossen haben und verteidigten ihre Grenzstellen gegen die Roten Sturmscharen aus Badajoz.

Neuorganisierung der Nationalisten-Flotte.

Lissabon, 13. August. Wie Radio Corunha meldet, ist die Neuorganisation der nationalistischen Flotte durchgeführt. Als stärkstes Schiff gilt das Linienschiff „Espana", das 15 000 Tonnen groß ist. Dazu kommen die Kreuzer "Canarias" (12 000 Tonnen) und „Almirante Cervera".

Wie Radio Teneriffa mitteilt haben die Truppen von General Benito Guadalajara besetzt. Die Truppen des Obersten Aranda, die am Dienstag Tolosa besetzt haben, sind weiter auf Gijon zu vorgerückt. Weiter berichtet der gleiche Sender, daß die argentinische Regierung dem Kreuzer „25 de Mayo" befohlen habe, San Sebastian anzulaufen, um den argentinischen Gesandten an Bord zu nehmen.

Ein amtliches italienisches Dementi.

Rom, 12. August. Die in der ausländischen Presse erschienenen Meldungen, Italien habe seine Vorbehalte gegen die französische Initiative betreffend Nichteinmischung in Spanien zurückgezogen, werden am Mittwoch abend auch von zuständiger italienischer Seite in amtlicher Form dementiert.

In Ergänzung dieses ausdrücklich als amtlich bezeichneten Dementis wird erklärt, daß Italien auf seine Vorbehalte den größten Wert lege, deren wichtigster das Verbot von Geldsammlungen und Freiwilligenwerbungen, sowie die Unterbindung der freiwilligen Anwerbung betreffe.

Weiter wird erklärt, daß die fast täglichen Besprechungen zwischen Rom und Paris weitergehen.

Steuerstechbrief.

Berlin, 12. August. Gegen die nachstehend aufgeführten Steuerpflichtigen sind Steuerstechbriefe erlassen worden:

1. Mentzer Alex, zuletzt wohnhaft Berlin W 50, Regensburger Straße 13 bei Stern, zur Zeit unbekannten Aufenthalts im Auslande, vom Finanzamt Wilmersdorf-Nord wegen Reichsfluchtsteuer von RM 29 380.—,

2. verwitwete Frau Generaldirektor Hermann Kranfuser, Gertrud geb. Eichelgrün, zuletzt wohnhaft in Berlin-Grunewald, Wißmannstr. 3, zur Zeit im Auslande, wahrscheinlich in Paris, vom Finanzamt Wilmersdorf-Süd wegen Reichsfluchtsteuer von RM 503 323.—.

Es ergeht hiermit die Aufforderung, die obengenannten Steuerpflichtigen, falls sie im Inland betroffen werden, vorläufig festzunehmen und gemäß § 11 Abs. 2 der genannten Verordnung unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in dem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.